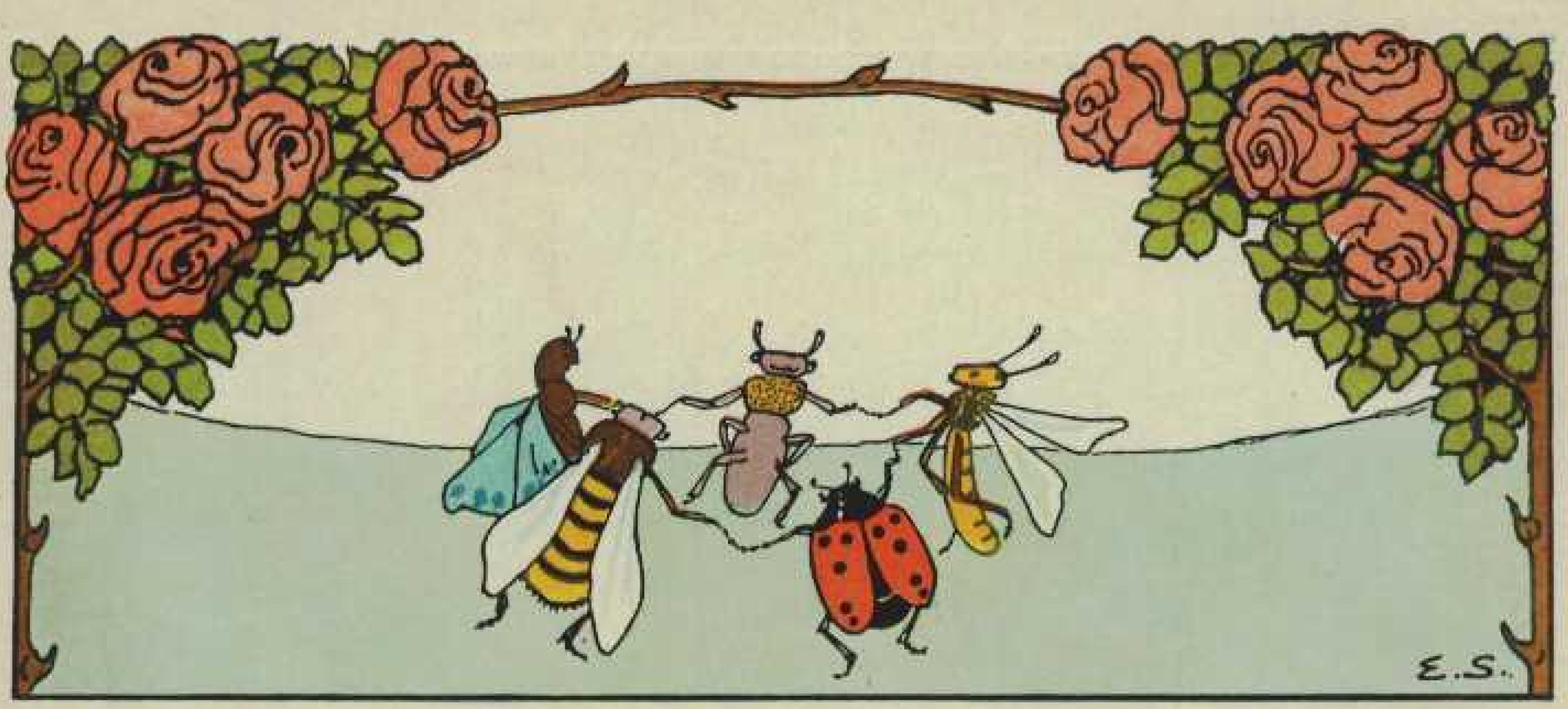

Der Leierkasten spielte „nut=nudelut“, die Damen flogen nach Hause und machten Abendtoilette, die Laternen wurden angesteckt —

Er aber stand noch immer und überlegte.

Ich glaube, er überlegt heute noch. „Hatzi—“ wohl bekomm's, Herr Baron!

Der Kuckuck.

Der Kuckuck saß ziemlich nachdenklich auf einem Ast und redete mit sich selber. Warum auch nicht? Das tun viele Menschen, zumal solche, die gern allein sind, und der Kuckuck ist auch gern allein.

„Ich sehe nicht ein, warum ich mich überarbeiten soll,“ sagte der Kuckuck und wippte vornehm mit dem Schwanze, „das ist nur schädlich und nichts für feine Leute. Auch ist das Brüten etwas so schrecklich Gewöhnliches, und es ist schon genug, daß ich überhaupt Eier lege. Wir Künstler haben höhere Verpflichtungen; die Sache ist so klar, daß ich nichts hinzuzufügen habe.“

Dabei rief er „Kuckuck“ und legte ein Ei, ein richtiges, großes Kuckucksei, und zwar so recht schön mitten in das kleine Grasmückennest, das so zierlich und luftig zwischen den Blättern hing, grade wie eine Wiege, die der Wind schaukelt.

Sechs winzige Tüpfeleier lagen darin, die etwas ängstlich beiseite rückten. „Au,“ riefen sie, „du drückst uns!“ aber das half gar nichts. „Hier bin ich, und hier bleibe ich“, dachte das Kuckucksei, drückte, bis es den besten Platz bekam, und dann rührte es sich nicht mehr.

„Es scheint, daß ich wieder einmal das Richtige getroffen habe,“ meinte der Kuckuck, „du bist hier entschieden gut aufgehoben. Du hast Gesellschaft, Luft, Sonne, freie Wohnung, und für alles übrige wird von deinen Pflegeeltern gesorgt werden. Ich bin hier also vollkommen überflüssig.

Hat sonst noch irgend jemand etwas zu bemerken?“ Dabei sah er sich noch einmal befriedigt nach dem Neste um, wippte vornehm mit dem Schwanze und flog davon.

Ganz fern im Wald hörte man ihn schreien: „Kuckuck — kuckuck“, als ob er Wunder 'was Großes geleistet hätte.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/401